Pseudoskorpion [1936]

(Anthrenochernes stellae)



Foto: Cosmin Manci

Lebensräume in Baden-Württemberg

Mulmhöhlenbewohner mit geringer Bindung an eine bestimmte Waldgesellschaft. Wärmebegünstigt stehende (Solitär-) Bäume bzw. lichte Waldbestände werden offensichtlich bevorzugt.

Raum- und Zeitdynamik

- Sehr wenige Vorkommen, wahrscheinlich auch aufgrund erheblicher Kartierungslücken.
- Nur punktuelle Vorkommen (Einzelbäume) bekannt, ortstreu.
- Alle Entwicklungsstadien finden sich über das ganze Jahr hinweg nebeneinander in einer Mulmhöhle.
- Habitatwechsel durch Transport (Phoresie) an Beinen von Fliegen (die Larven von z. B. einigen Schwebfliegen entwickeln sich ebenfalls in Mulmhöhlen) und auch durch Vögel.

Verbreitung in Baden-Württemberg

Nach dem bisherigen Wissensstand bevorzugt die Art mulmgefüllte Baumhöhlen, an lichten Standorten. Die Art wurde bisher nur zweimal in Baden-Württemberg, jeweils in alten Buchen, gefunden. Daher wurde keine Verbreitungskarte erstellt. Infrage kommen alle Laubwaldgebiete und angrenzende baumbestandene Offenlandbereiche.

Habitatstrukturen im Wald

- Alte Bäume in lichten Waldbeständen, Parks oder Streuobstwiesen.
- Die Art ernährt sich v. a. von Detritusfressern wie Springschwänzen.
- Enge Habitatbindung an größere Baumhöhlen, z. B. auch ehemalige Schwarzspechthöhlen mit schwarzem, feucht-krümelig-humosem Mulm.

→

Landesweite Erhaltungsziele mit Waldbezug

- „Erhaltung von licht stehenden, alten Bäumen mit großvolumigen Mulmhöhlen in Laubwäldern, Parkanlagen und an anderen Standorten.
- Erhaltung der besiedelten Bäume und Brutverdachtsbäume.
- Erhaltung eines nachhaltigen Angebots an potentiellen Brutbäumen, insbesondere auch in der Umgebung zu besiedelten Bäumen."

(FFH-Verordnungen der Regierungspräsidien, FFH-VO 2018, Anlage 1)

Erhaltungsmanagement

Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?

✔ Erhaltung von Höhlenbäumen z. B. durch Umsetzung des AuT-Konzepts ForstBW:
  - Dauerhaftes Belassen und Markieren von besiedelten Bäumen und sonstigen Höhlenbäumen.
  - Dauerhaftes Belassen eines kohärenten Netzes von Altholzinseln.

✔ Erhaltung eines ausreichenden Anteils lichter Altholzbestände.

Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?

✘ Bei bekannten Vorkommen:
  - Großflächiger Kahlschlag und Räumung ohne Erhaltung eines Altbaumreservoirs.
  - Entnahme von Höhlenbäumen und (stehendem) Totholz.

Resümee

Bei an die Art angepasster Umsetzung eines Habitatbaumkonzeptes wie z. B. des AuT-Konzeptes ForstBW sind im Rahmen naturnaher Waldbewirtschaftung keine weiteren Erhaltungsmaßnahmen notwendig. Die räumliche Anordnung der einzelnen Schutzelemente um bekannte Vorkommen ist besonders wichtig.

Vor der Durchführung von Maßnahmen wird eine Abstimmung mit den ASP-Umsetzenden empfohlen.

Innerhalb von FFH-Gebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten!

Schutzstatus/ -verantwortung

FFH-Richtlinie:	**Anhang II**
Geschützt nach § 39 BNatSchG	
Rote Liste Deutschland (2016):	**R**
Rote Liste BW:	**nicht gelistet**
Erhaltungszustand BW (2025):	**keine Bewertung**
LUBW-Artenschutzprogramm:	**Ja**
Waldzielart:	**Nein**

Weiterführende Informationen

„Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie". Hier herunterladbar.

Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat

FVA LFV